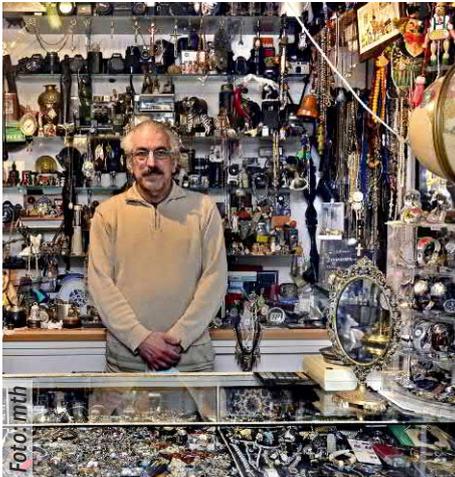




Günstige Ladenräume dringend gesucht!

Aufwertung und Verdrängung gehen in St. Georg weiter. Wie in den letzten Ausgaben berichtet, hat die neue Eigentümerin des Gebäudes Danziger Straße die Miet- in Eigentumswohnungen umgewandelt.



Der Goldschmied Mohammad Shafaad in seinem An- und Verkaufsladen in der Danziger Straße

Den bisherigen MieterInnen bleibt ein siebenjähriges Vorkaufsrecht (doch wer kann oder will schon zwangsweise eine Wohnung kaufen?) und danach noch ein fünfjähriger Kündigungsschutz. So gar keinen Mieterschutz haben dagegen die vier Gewerbetreibenden, die ihre Läden teilweise seit Jahrzehnten im Souterrain führen. Der Kneipier Micco Dotzauer muss bereits zum 30. Juni 2022 gehen, die anderen Inhaber haben ihre Kündigung zu Ende September erhalten. Und das alles ohne jede Not, ohne nähere Begründung. Ein Brief der Betroffenen und des Einwohnervereins an die Vermieterin mit der Bitte um ein Gespräch ist bis Redaktionsschluss unbeantwortet geblieben. Wir haben im Stadtteil eine Kampagne mit dem Titel: „Wir suchen“ gestartet - nämlich nach bezahlbaren Gewerberäumen, damit unsere langjährigen Nachbarn und Ladeninhaber auch in Zukunft in St. Georg ihrem Gewerbe nachgehen können.

Mehr dazu auf Seite 3.



Foto: ms

noch im Juni: KUNSTPARCOURS von Marnie Moldenhauer

Secret Moments



Foto: ms

Mit dem Rücken zum Stadtteilbüro blicke ich auf den Platz, in der Hand vor mir mein Smartphone, das den durch das Gerät verdeckten Ausschnitt des Platzes mit dem aufragenden Hansabrunnen ersetzt. Nur steht er dort in einem auf mich zu rollenden Meer. Gemächlich aber unnachgiebig rollen die Wellen über den Hansaplatz und überschlagen sich - vom Donnern der Brandung in meinem Kopfhörer begleitet - vor meinen Füßen.

Mehr dazu auf S.9

Mehr MieterInnenrechte auch für „kleine“ Gewerbetreibende!

Der Einwohnerverein St. Georg ruft auf zur Teilnahme am Protest gegen das „8. Immobilienforum“ im Hotel Hafen Hamburg, Seewartenstraße (s. Seite 3)

Die Stadt gehört uns, nicht den Konzernen!

Kundgebung und Demonstration:
Montag, 13. Juni, 17.30 Uhr
Seewartenstraße

Otto Carl Meissner 4 Sonderseiten

der Geschichtswerkstatt anlässlich der Fertigstellung einer Gedenktafel für den bedeutenden St. Georger Verleger Otto Carl Meissner.

Seite 5 bis 8



Foto: DGB

Menschen in St Georg

Tanja Chawla

St. Georg ist ihr seit Jahren vertraut. Hier hat Tanja Chawla an der HAW in der Alexanderstraße Forschung und Lehre betrieben und als Gewerkschaftssekretärin bei Ver.di am Besenbinderhof gearbeitet. Seit einem halben Jahr ist sie dortselbst **DGB-Vorsitzende für Hamburg**. Aufgewachsen ist sie allerdings – darf man das so sagen? – in der tiefsten Provinz, in Wesseln bei Heide in Dithmarschen. Und genau dort haben ihr Interesse für soziale Fragen und ihre Politisierung begonnen und Fahrt aufgenommen. Eine wichtige Wegmarke war der Pogrom gegen AsylbewerberInnen in Rostock-Lichtenhagen 1992.

„Im Jugendzentrum hatten wir tolle Zivis, mit denen wir diskutierten, wie wir die Geflüchteten unterstützen können“, sagt sie. Da habe auch ein bisschen ihre eigene Geschichte mitgeschwungen, denn ihr Vater kam aus Indien, und weit und breit waren sie und ihr Bruder die Einzigen mit Migrationsgeschichte.

Frage: „Was hat deinen Vater denn ausgerechnet nach Dithmarschen verschlagen?“

Antwort: „Na, die Liebe. Was sonst?“

Die Mutter war hier als Hauswirtschaftsleiterin in einer Erholungsstätte für SeniorInnen tätig, er handelte mit indischem Schmuck.

Tanja spielte begeistert in einem Spielmannszug, erst Querflöte, dann Lyra. Er-

fahrungen mit Diskriminierung blieben ihr dennoch nicht erspart, und manchmal habe sie davon geträumt, wie schön es doch wäre, in einer Großstadt aufzuwachsen. Nach mittlerweile 25 Jahren in Hamburg weiß sie, dass es in einer Großstadt auch nicht einfach ist. Später stellte sie fest, dass Ausgrenzungsmechanismen stark mit Verteilungsfragen zusammenhängen. Nicht zuletzt diese Erkenntnis war es, die sie zu ihrem Engagement in der Gewerkschaft führte. Zunächst ergriff sie allerdings den Beruf der Erzieherin, sie wollte junge Menschen individuell stärken und unterstützen. Dabei wuchs das Bedürfnis zu verstehen, wie sich

die Dinge gegenseitig bedingen, also hängte sie das Studium der Volkswirtschaft und Sozialökonomie in Hamburg und London dran. Ein wichtiger Schritt, sagt sie, der nur über ein Stipendium umgesetzt werden konnte. Eine weitere Erwerbsstation folgte bei einer Bürgerchaftsabgeordneten der Linken. Beruflich hat sich die parteilose Tanja, also den Wind um die Nase wehen lassen. Privat lebt und wohnt sie seit Jahren mit ihrer Frau in einem genossenschaftlich

organisierten Wohnprojekt. Selbstverwaltung sei nicht immer ganz

einfach und wenn es nur darum gehe, wie's im Treppenhaus aussieht, sagt sie. Da prallen oft persönliche Interessen mit den Brandschutzbestimmungen aufeinander. Der Klassiker: Die Schuhränke vor der Tür... Dennoch: „Das wir gemeinschaftlich dafür verantwortlich sind, den Wohnraum zu erhalten und zu gestalten, finde ich toll.“

Vorher lebte sie in einem reinen WG-

„Wenn jetzt plötzlich so viel Geld da ist, müsste es das doch auch für ökologischen Umbau und soziale Themen geben!“

innerhalb der Gewerkschaft zur Frage nach Waffenexporten in die Ukraine seien natürlich kontrovers, schließlich

sei man ein Spiegel der Gesellschaft. Zu den 100 Milliarden Sondervermögen für die Aufrüstung der Bundeswehr meint sie:

„Wenn jetzt plötzlich so viel Geld da ist, müsste es das doch auch für ökologischen Umbau und soziale Themen geben!“

Haus auf St. Pauli, aber nach zehn Jahren zog es sie in ruhigere Gefilde, in ein Projekt, in dem auch Familien und Pärchen wohnen. Während der Corona-Zeit hat sie sogar geheiratet.

„Wir haben uns überlegt, wenn eine ins Krankenhaus muss, ist es bei zwei Frauen noch nicht selbstverständlich, dass sie als Partnerinnen anerkannt werden, selbst wenn sie alle Vollmachten haben. Wir dachten, nach dreizehn Jahren „wilder Ehe“ können wir das mal machen.“

Das Thema Corona ist derzeit vom Thema Krieg verdrängt. Die Meinungen

innerhalb der Gewerkschaft zur Frage nach Waffenexporten in die Ukraine seien natürlich kontrovers, schließlich

sei man ein Spiegel der Gesellschaft. Zu den 100 Milliarden Sondervermögen für die Aufrüstung der Bundeswehr meint sie:

„Wenn jetzt plötzlich so viel Geld da ist, müsste es das doch auch für ökologischen Umbau und soziale Themen geben!“

Viel Stoff also für weitere Diskussionen und Kämpfe.

Zum Ausgleich bewegt sie sich gern zu lauter Musik oder fährt mit ihrem Kajak.

Hin und wieder sei sie mit dem Campingbus unterwegs, das Landleben lasse sie eben nicht so ganz los. Aber aus Hamburg wegziehen? Nein, da würden ihr die Vorzüge der Großstadt und ihre FreundInnen fehlen. Der DGB liegt zwar

in St. Georg, aber eben doch am Rand. Deshalb sei die Verbindung zum Stadtteil nicht mehr so eng wie zu den Zeiten, als sie an der Hochschule arbeitete. Und dann – tata! – sagt sie doch wirklich:

„Das meiste über die aktuellen Themen und Auseinandersetzungen hier im Viertel bekomme ich aus dem Lachenden Drachen mit.“

Gabriele Koppel



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Anzeige

Danzigerstraße 47-51 Rausschmiss der Gewerbemieter

Die „Contact“-Bar in der Danziger Straße wurde von der neuen Eigentümerin der beiden Häuser mit den Nummern 47/51 gekündigt, ebenso wie alle anderen hier ansässigen Gewerbetreibenden: Foto-Wiese, Schneiderei und Goldschmiede/An- und Verkauf. Die drei letztgenannten müssen im Herbst 2022 gehen, die Contact-Bar bereits Ende Juni. Die Geschäfte und die Bar sind allesamt schon lange im Stadtteil, manche seit über 20 Jahren. Alle BetreiberInnen verdienen dort ihren Lebensunterhalt und wissen nach der Kündigung nicht wohin: In St. Georg finden sie kaum noch bezahlbare Gewerbemieten. Ob es sich überhaupt noch rechnen würde, ein neues Ge-

schäft aufzumachen, ist unklar. - Die Kündigungen sind eine Katastrophe. Wir fordern die Eigentümerin der Häuser daher auf, diese sofort zu überdenken und zu einem Gespräch in den Stadtteil zu kommen. Es muss hier ein Kompromiss zwischen Verwertungsinteressen und der Lebensabsicherung der MieterInnen gefunden werden. Wir wünschen uns, dass St. Georg ein lebenswerter Stadtteil bleibt. Dazu gehören ebenso WohnungsmieterInnen aller gesellschaftlichen Schichten, wie kleine und inhaberInnengeführte Geschäfte. Ganz besonders solche, die bereits seit Jahrzehnten im Stadtteil verwurzelt sind. - Es liegen Unterschriftenlisten in den Geschäften aus,

WIR SUCHEN
für unsere Läden aus der
Danziger Str. 47-51
ein neues, bezahlbares
Zuhause in St. Georg:

- Schneiderei
- Trödeln
- Kameraladen

Sie verlieren, nach Eigentümerwechsel,
durch eine völlig unbegründete Kündigung
zum 30.09.2022 ihre berufliche Existenz.
Und viele würden sie schmerzlich vermissen.

Wer helfen kann,
bitte bei uns melden:
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
ladensuche@email.de

in die sich jede/r eintragen kann, die/der die Eigentümerin ebenfalls bitten möchte, die Kündigung zurückzunehmen. (Joscha Metzger)



Immobilienlobby trifft Politik

Anfang 2022 (14,25 Euro/qm) angestiegen. St. Georg, vor nicht allzu langer Zeit einer der ärmeren Stadtteile, ist durch die vom Bezirk Hamburg-Mitte gewollte und beförderte Entwicklung (Aufwertung genannt) laut Ohmoor inzwischen mit sage und schreibe 17,40 Euro/qm zum zehnteuersten der 104 Hamburger Viertel geworden.

Vor diesem Hintergrund, der oftmals in den letzten Jahren angeprangerten

Mietenexplosion, ist für den Einwohnerverein nur konsequent gewesen, sich der neuen Volksinitiative „Hamburg enteignet“ anzuschließen. Die Initiative zielt

auf einen Volksentscheid für die Enteignung und Vergesellschaftung privater profitorientierter Wohnungsunternehmen

mit mehr als 500 Wohneinheiten in Hamburg ab (<http://hamburg-enteignet.de/>) – „damit wir uns Hamburg wieder leisten können“, wie eine der Parolen lautet.

Wir rufen daher auch auf zur Beteiligung an Aktionen gegen das 8. Immobilienforum 2022, das am Montag, den 13. Juni, im Hotel Hafen Hamburg (Seewartenstraße 9) stattfinden soll. (https://www.managementcircle.de/fileadmin/user_upload/PDF/Programme/m04985.pdf). Auf der ganztägigen Konferenz kommt die gesamte Immobilienlobby zusammen, um über die noch effektivere Verwertung ihrer Häuser

und damit nicht zuletzt die Entwicklung der Quartiere zu beraten. Selbstverständlich unter Einschluss des Senats, natürlich unter Ausschluss der MieterInnen und AnwohnerInnen. Die Kundgebung und anschließende Demonstration startet um 17.30 Uhr am Ort des Geschehens. Es geht gegen den Ausverkauf unserer Stadt, für bezahlbares Wohnen für alle, für die Enteignung und Vergesellschaftung der großen Immobilienunternehmen. Wer sich an einer Aktion in St. Georg beteiligen möchte, sollte sich bitte per E-Mail bei info@stgeorg.de melden.

Der Mieterverein zu Hamburg mit Sitz Beim Strohhause 20 war Ort seiner Pressekonferenz, die es in sich hat: Am 9. Mai wurden dort die Ergebnisse der jüngsten Ohmoor-Studie vorgestellt (s.Foto). Seit 1986 wertet der Wahlkurs Geographie des Gymnasiums Ohmoor die aktuellen Wohnungsinserate aus, um daraus die durchschnittliche Angebotsmiete für Hamburg und seine Stadtteile zu berechnen.

Im Frühjahr 2022 waren es mehr als 8.000 Datensätze, die die repräsentative Basis der Studie darstellen (<https://gymnasium-ohmoor.hamburg.de/mietenentwicklung-in-hamburg/>). Der Mieterverein fasste die Hauptaussage mit den Worten „Sprunghafter Anstieg der Neuvertragsmieten nach kurzer Atempause“ treffend zusammen. Um reichliche 6,3 % sind die Neuvertragsmieten von Anfang 2021 (13,40 Euro/qm) bis

Nach kurzer Atempause sprunghafter Anstieg der Mieten

HAMBURG ENTEIGNET
DIE STADT GEHÖRT UNS
NICHT DEN KONZERNEN

NEIN zum
Immobilien-
forum 2022

Kundgebung & Demo:
MO, 13.6., 17.30 Uhr, Seewartenstraße

Wir wollen einen Volksentscheid für die Enteignung und Vergesellschaftung aller privaten, profitorientierten Wohnungsunternehmen mit mehr als 500 Wohneinheiten in Hamburg.
hamburg-enteignet.de

Jubiläum der Wohnreform e.G. - Erfahrung aus der "Brennerei":

„Selbst verwalten heißt selber machen.“

Vor 20 Jahren wurde in Hamburg die „Wohnreform eG“ gegründet. Ziel der Genossenschaft ist es, Baugemeinschaften und -projekte unter ihrem Dach zu versammeln, die in Eigenregie ihre Häuser planen, bauen und verwalten. Sie umfasst mittlerweile fünf Projekte, und eins davon ist seit 2008 unsere „Brennerei“ am Lohmühlenpark in der alten Impfanstalt.

Als ich damals einzog, war ich als sozial denkender Mensch von der Idee der Selbstverwaltung begeistert und lehnte mich mit dem beruhigenden Gefühl zurück, auf der richtigen Seite der Geschichte zu stehen. Erst nach und nach dämmerte mir: selbst verwalten bedeutet selber machen. Mit der Betonung auf machen. Also packte ich einige Jahre lang als gewählte Brennerei-Delegierte alle vier bis sechs Wochen ein paar Unterlagen

zusammen und begab mich auf den Weg zum reihum tagenden Plenum der Wohnreform, um dort mitzuarbeiten. An ungemütlichen Winterabenden hat das manchmal ziemliche Überwindung



Transparent am Fahrstuhlurm der Brennerei, Foto: mj

gekostet, aber ungelogen, es wurde immer belohnt. Ich habe so tolle Leute kennengelernt! Fünf Projekte mit dem ganzen Planungs- und Verwaltungskram ehrenamtlich im Spiel zu halten, ist eine sehr anspruchsvolle Sache, und ich wundere mich bis heute, wie es den TeilnehmerInnen gelingt, nach ihrem jeweiligen Arbeitstag noch so geduldig, freundlich und solidarisch miteinander umzugehen.

Unsere Brennerei entstand aus dem Wunsch, im boomenden St. Georg bezahlbaren Wohnraum vor allem für junge Familien zu schaffen. Aber zunächst musste eine Idee her, wie das Projekt

bei den hohen Bodenpreisen überhaupt zu finanzieren sei. So entstand die Mischform aus Eigentums- und öffentlich geförderten Genossenschaftswohnungen. Da heißt es, nicht nur individuelle Wünsche sondern auch die unterschiedlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten und Interessen unter einen Hut zu bringen. Das verlangt allen Beteiligten Kreativität und Nervenstärke ab.

Meine MitbewohnerInnen haben türkischen, chinesischen, ghanaischen, spanischen und kubanischen Hintergrund, einige alteingesessene Hamburgerinnen und Hamburger sind auch dabei, und manche sind alles gleichzeitig. Das gefällt mir! Leider werden die Kinder viel zu schnell groß, manche sind schon ausgezogen. Jetzt müssen wir keine lautstarken Teenager-Partys im Keller mehr auflösen, dafür ist der Tag abzusehen, ab dem wir Übriggebliebenen still vor uns hinaltern. Vorher aber laden wir noch alle St. GeorgerInnen ein, am Samstag, den 11. Juni, die Fahrrad-Demo für bezahlbaren Wohnraum zu begleiten. Gegen 14.00 Uhr ist Zwischenstopp auf dem Hof der Brennerei. Näheres unter www.wohnreform-eg.de.

Gabriele Koppel

Anzeigen

Unser Rat zählt.

879 79-0

Fan werden

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**
Beim Strohhouse 20 20097 Hamburg mieterverein-hamburg.de

Forderungen der Wohnreform eG

(<https://www.wohnreform-eg.de/20-jahre-wohnreform/>):

- bessere Bedingungen für selbstverwalteten genossenschaftlichen Wohnungsbau
- Bezahlbare Wohnungen für alle
- Mietschulden erlassen
- Mieten senken und Profite umverteilen
- Bodenspekulation beenden
- Wohnungskonzerne vergesellschaften



Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

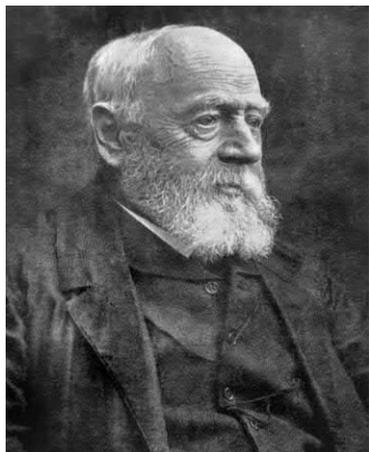


Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de



Otto Meissner, 28.7.1819 – 4.6.1902
Bewohner St. Georgs ab 1857/1858,
in der Gurlittstraße 31 ab 1861

Zur Erinnerung an den bedeutenden Verleger **Otto Meissner**



Blick von der Langen Reihe in die Gurlittstraße um 1910 (das ehemalige Wohnhaus der Familie stand hinten rechts, wenige Meter nach der Koppel) (Foto: Hamburg-Bildarchiv)

Julius Campe (1792-1867) ist sehr vielen HamburgerInnen bekannt. Aber wie steht es mit seinem zeitgenössischen Kollegen Otto (Carl) Meissner (1819-1902)? Nie gehört? Beide waren eng mit den damaligen demokratischen Bewegungen verbunden und haben als Verleger nachhaltige Spuren hinterlassen: Ersterem verdanken wir vor allem die Herausgabe der Schriften von Heinrich Heine (1797-1856), zweiterem die Veröffentlichung des Hauptwerks von Karl Marx (1818-1883) *Das Kapital*. Das sind nur zwei Namen aus dem Verlags-sortiment. Aus Meissners Verlagshaus kommen neben Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels so bedeutende Hamburgensien wie *Hamburg und seine Bauten* (1890) und die erste historische Darstellung St. Georgs von Caspar Heinrich Gottfried Sievers, *Die Geschichte des Stadttheils St. Georg* (1875).

Die Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. sammelt für eine Gedenktafel

Otto Meissner hat von 1856 bis zu seinem Tode mit seiner Familie in St. Georg gelebt. Anlässlich seines 120. Todestages bringt die Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. deshalb am 2. Juli 2022 eine Gedenktafel für ihn am Haus Gurlittstraße 31 an, d.h. auf dem Grundstück, auf dem das einstige Haus der Familie stand, das diese ab 1861 bewohnte. Die Gedenktafel ist von der St. Georger Bildhauerin Ricarda Wyrwol (geb. 1962) entworfen und ausgeführt worden. Sie hat 1994 auch die

vom Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. in Auftrag gegebene Gedenktafel für den antifaschistischen Publizisten Carl von Ossietzky (1889-1938) an dessen zeitweiligem Wohnhaus in der Schmilinskystraße 6 geschaffen. Ein solches Kunstwerk kostet natürlich mehrere tausend Euro und wir würden uns freuen, wenn sich noch SpenderInnen beteiligen könnten! Nehmen Sie gerne Kontakt auf mit der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. (info@gw-stgeorg.de) oder spenden Sie direkt auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse, IBAN DE64 2005 0550 1230 1227 13, Stichwort: Meissner-Gedenktafel.

Aktionen der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

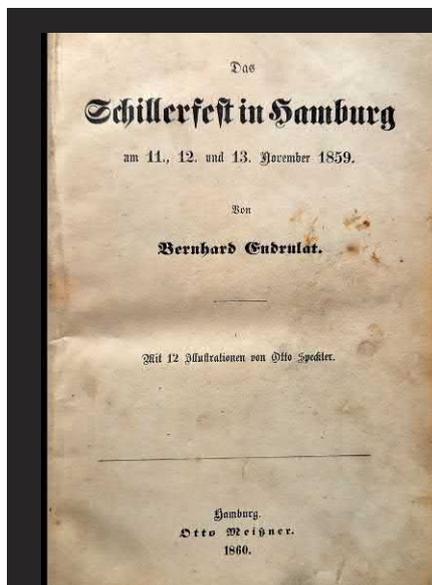
Samstag, den 2. Juli 2022

10:30 und 11:45 Uhr:

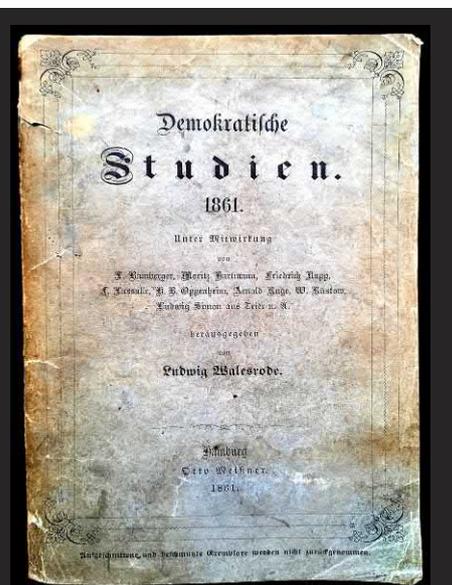
Besichtigung der Werkstatt von Ricarda Wyrwol in der Koppel 76, Voranmeldung bei der Geschichtswerkstatt unter Tel. 040/571 386 36 (AB) oder per E-Mail an info@gw-stgeorg.de

14.00 Uhr:

Enthüllung der Meissner-Gedenktafel am Haus Gurlittstraße 31, mit Ricarda Wyrwol (Bildhauerin), Dr. Kay H. Kohlhepp (Hauseigentümer, Paris), Dr. Jürgen Bönig (Meissner-Biograph), Rolf Becker (Schauspieler), Werner Frömming (ehemals Kulturbehörde) und Michael Joho (Geschichtswerkstatt)



1859



1861

Otto Meissners Leben und

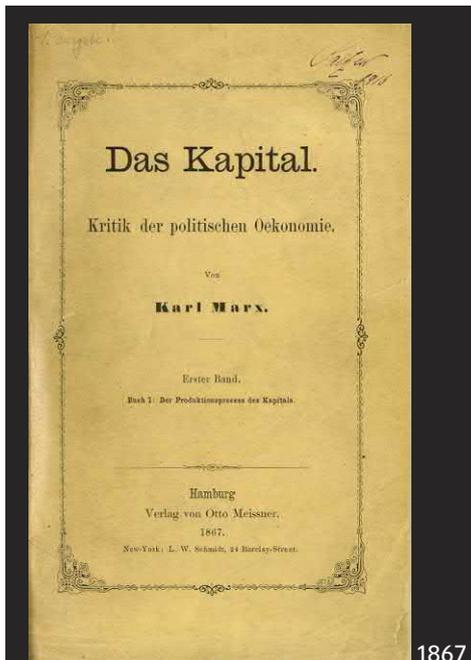
von Dr. Jürgen Bönig

In St. Georg wohnte seit 1856 Otto Meissner (28.7.1819 Quedlinburg bis 4.6.1902 Hamburg), ohne den Hamburg nicht das wäre, was es heute ist und wichtige ökonomische und politische Theorien nicht veröffentlicht worden wären. Vor allem gilt dies für *Das Kapital* von Karl Marx und dessen Schrift zum Bonapartismus. Meissner, ein Jahr jünger als Marx, gehörte zu den Verlegern, die fortwährend mit der Zensur zu kämpfen hatten und sich als organisierende und politische Verleger und Buchhändler verstanden. Er hatte nach dem Besuch des protestantischen Domgymnasiums 1835 bis 1842 bei dem kulturell und politisch wichtigen Musikalienhändler Wilhelm Heinrichshofen (1782-1881) in Magdeburg sein Handwerk gelernt und war mit 22 Jahren nach Hamburg gekommen, um die Börsenbuchhandlung des Verlages Hoffmann & Campe zu leiten.

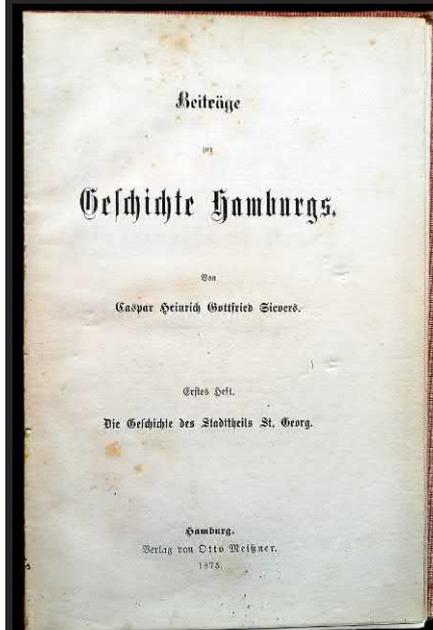
Meissner wurde zur rechten Hand des Verlegers Julius Campe (1792-1867), der das Publikum der Hamburger Börse mit Informationen über Wirtschaft, Handel und politische Entwicklungen und Erfordernisse versorgte. Anlässlich des Aufstandes der schlesischen Weber 1844

entstand aus der Gruppe des Bundes der Gerechten von Wilhelm Weitling im Verlag Hoffmann und Campe eine erste Arbeiterorganisation. Georg Schirges (1811-1879), Redakteur für den Telegraph für Deutschland, gründete den Bildungsverein für Arbeiter unter dem Schirm der Patriotischen Gesellschaft, der allabendlich Mitglieder zu Ausbildung und Diskussion in der ABC-Straße zusammenführte, u.a. 1847 über die Vorentwürfe des Kommunistischen Manifests. Mitten in der Revolution 1848 eröffnete Meissner mit Schirges den Verlag Schirges & Meissner, um Vorstellungen zu einer Handwerks- und Gewerbeverfassung für die Nationalversammlung in Frankfurt a.M. zu veröffentlichen. Während Schirges dort für die Schutzzollpartei tätig war, dann als Sekretär der überstaatlichen Kommission für die Regulierung der Rheinschifffahrt, gab Meissner Werke von politisch oder religiös verfolgten Autoren wie Johann Jacoby, von Frauen wie der Archäologin Johanna Mestorf und Wirtschaftsfachleuten und Juristen heraus, die sich mit der Wirtschaftsentwicklung und der Bildung eines größeren Staats befassten. Weil Hamburg 1850 bei der alten zünf-

Für ein verlässliches Justizsystem und die Gleichberechtigung aller Bürger, auch der Juden.



1867



1875



1885

Veröffentlichungen über Otto Meissner

von Jürgen Bönig:

- „...weil ich Ihr Verleger bin und bleiben möchte“: Vor 200 Jahren geboren – Otto Meissner. In: lunapark21, Heft 46/2019, S. 58f. <https://www.lunapark21.net/weil-ich-ihr-verleger-bin-und-bleiben-moechte/>.

- *Karl Marx in Hamburg*. Hamburg 2017.

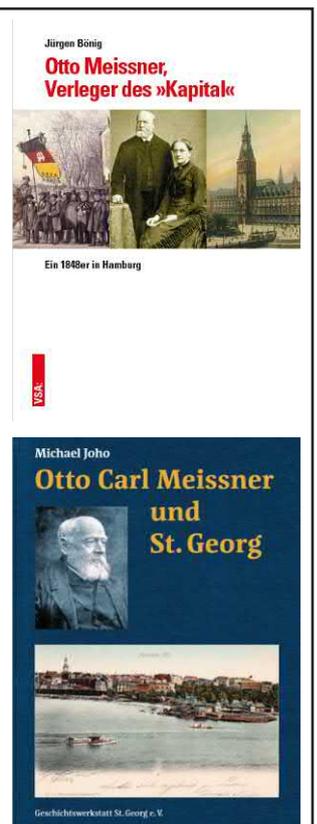
Mitte 2022 erscheint im VSA-Verlag :

- *Otto Meissner. Verleger des ‚Kapital‘; Ein 1848er in Hamburg*.

von Michael Joho:

Auch wenn es keine O-Töne von Otto Meissner gibt, so lässt sich über sein Leben in St. Georg doch einiges festhalten. Entsprechendes findet sich in der von der Geschichtswerkstatt herausgegebenen und von Michael Joho verfassten Broschüre „*Otto Carl Meissner und St. Georg*“.

Die politischen und sozialen Hintergründe von Otto Meissner bleiben der im Sommer 2022 erscheinenden Publikation von Jürgen Bönig vorbehalten.



nd Wirken

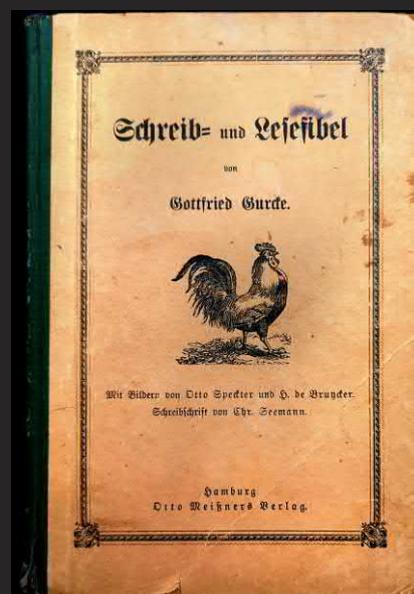
tigen undemokratischen Verfassung geblieben war, beförderte Meissner seit 1856 mit *Das Jahrhundert, Zeitschrift für Politik und Gesellschaft*, nach ihrem Verbot 1859 mit den *Demokratischen Studien* Debatten um Gewerbefreiheit, Zollschutz, einen demokratischen Staat, ein verlässliches Justizsystem und die Gleichberechtigung aller Bürger, auch der Juden.

Nach der Weltwirtschaftskrise 1857, die besonders die Hamburger Kaufleute traf, gelang es u.a. mit seinem *Hamburger Wochenblatt*, die 1850 verabschiedete, aber nicht in Kraft gesetzte Verfassung durchzusetzen – allerdings in stark veränderter ständisch-undemokratischer Form. Zur Feier einer erstmals gewählten Bürgerschaft zogen am 13. November 1859 anlässlich des 100. Geburtstages von Friedrich Schiller mehr als 10.000 Teilnehmer unter schwarz-rot-goldenen Fahnen zum Heiligengeistfeld, für politische Freiheit und eine Republik, darunter zahlreiche Arbeiter aus Handwerk und Industrie, Turner und Angehörigen des Bürgermilitärs und fast 1.000 Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins.

Meissner stieg 1860 von einem Vertreter für Minderheiten zum führenden fortschrittlichen Verleger der Stadt auf, der den Umbau der Verwaltung einer ungeheuer wachsenden Stadt vorantrieb und begleitete: In seiner Buchhandlung am Rathausmarkt gab es die ersten Lese- und Schreibfibeln für die entstehenden Volksschulen, Darstellungen zur Stadtentwicklung, Veröffentlichungen zum Militär, Statistiken für die Staatsverwaltung und politische Bücher von Feuerbach über Proudhon bis Marx. Als er die 2. Auflage des *Kapital* vorbereitete, weil das Buch des durch seine Haltung zur Pariser Kommune bekannten Bürgerschrecks ausverkauft war, tat er dies als Mitglied der Bürgerschaft. Er war 1871 bis 1876 Mitglied dieses von höchstens 5 Prozent der männlichen Einwohner gewählten Parlaments, um mit dem Architekten Martin Haller eine besondere Bauform des Rathauses durchzusetzen: Nach dem Hafenarbeiterstreik wurde 1897 das Rathaus fertig, tatsächlich ein offener Neo-Renaissance-Bau, keine Burg, sondern ein Dogenpalast, in dem sich Regierung, Senat und Parlament bzw. Bürgerschaft räumlich gleichberechtigt gegenüberstanden. Aber erst fast 20 Jahre nach Meissners Tod setzte die Revolution von 1918/19 nach einem verheerenden Weltkrieg eine demokratische Republik durch und Wahlrecht für alle erwachsenen Einwohner, auch Frauen.



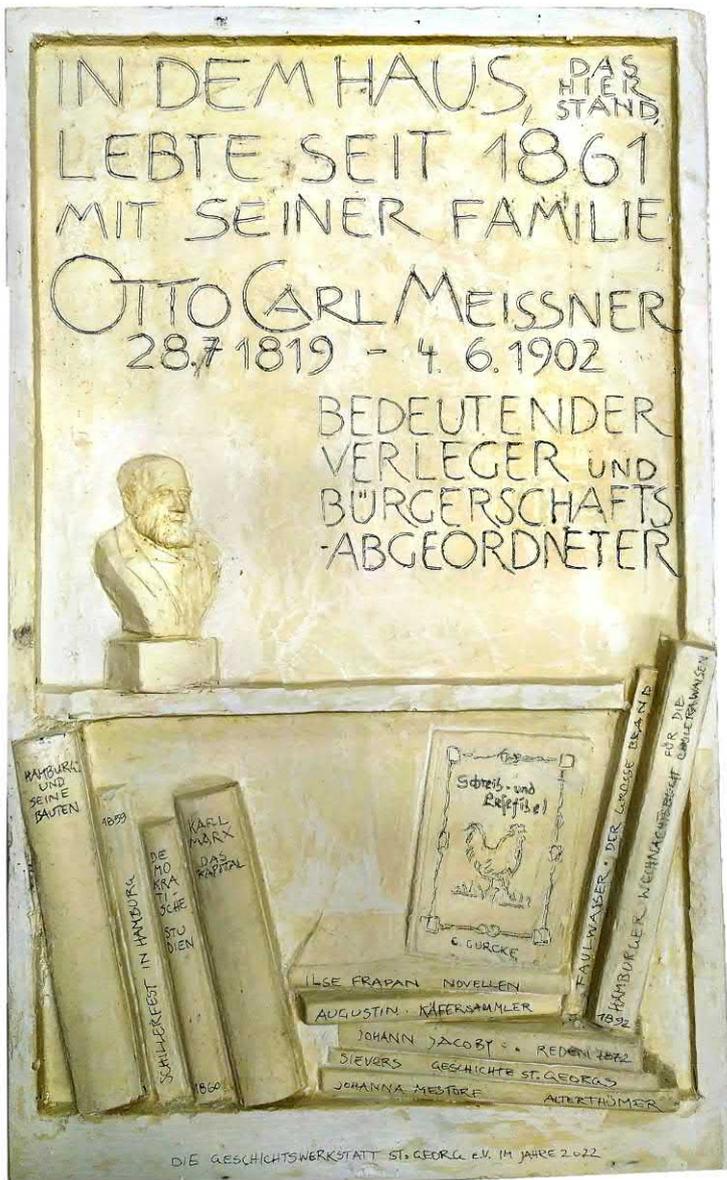
1890 Hamburg und seine Bauten



1857 (hier 241. Auflage von 1917)



1898



Links der letzte zeichnerische Entwurf und oben die Bildhauerin Ricarda Wyrwol in ihrem Atelier vor einem Reliefentwurf. Darunter: Ricarda und Kay H. Kohlhepp (Fotos M.Joho)

Sankt Georg überrascht

von Dr. Kay H. Kohlhepp

Eigentümer des Hauses Gurlittstraße 31, an dem die Meissner-Gedenktafel angebracht wird, ist der Sankt-Georger, in Paris lebende Unternehmensberater & Verleger Dr. Kay H. Kohlhepp. Hier sein Statement:

Auch für einen gebürtigen Sankt-Georger hat unser Stadtteil immer wieder Überraschungen parat. Das Haus Gurlittstraße 31, in dem ich aufwuchs und dem ich bis heute verbunden bin, hat mehr Geschichte als ich bis vor Kurzem auch nur ahnte: Otto Meissner, einer der großen Hamburger und deutschen Verleger lebte hier. Ein Mann, der sich durch Toleranz, Vielfalt und seinen Einsatz für die Demokratie auszeichnete. Er hat in einer Zeit, in der Angehörige von Minderheiten, wie

z.B. Juden, nicht immer gut gelitten waren, auch deren Meinungen, Ansichten und Werke veröffentlicht. Er gab auch ihnen damit eine Stimme, er half ihnen eine gesellschaftliche Bedeutung zu erlangen. Unser kleiner und im Vergleich unbedeutender deutsch-französischer Verlag Crieur Public (www.crieur-public.com) versucht Otto Meissners Spuren zu folgen und wird sich von ihm inspirieren lassen.

Das Haus, in dem Otto Meissner lebte, war 1958/59 in schlechtem Zustand und wurde von meinem Vater weitgehend abgerissen und durch einen Neubau, der mehr als nur die Fundamente des Vorgängerbaus nutzt, ersetzt. Im Keller finden sich noch einige Spuren des Hauses von Otto Meissner:

So gibt es einen kleinen Raum, unseren früheren Kartoffelkeller. In diesem sind die Wände mit Villeroy & Boch Fliesen aus der Zeit um 1900 ausgekleidet. Wenn ich als Kind Kartoffeln aus dem Keller in die Wohnung bringen sollte, dann fielen mir jedes Mal diese sehr schönen Jugendstilfliesen auf, sie bilden einen deutlichen Kontrast in einem 50er Jahre Haus. Nunmehr sehe ich diese Fliesen als einen verbleibenden, sehr geschätzten Gruß von Otto Meissner und seiner Familie.

Eine Information der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. (Hansaplatz 9 20099 Hamburg, www.gw-stgeorg.de) als vierseitige Beilage für die Stadtteilzeitung „Der lachende Drache“ im Juni 2022

Ausstellungen und Veranstaltungen im April

WICHTIGE ADRESSEN: Kulturladen Alexanderstr.6; GEDOK-Galerie im HAUS FÜR KUNST UND HANDWERK Koppel 66; Dreieinigkeitskirche St.Georgs Kirchhof; Stadtteilbüro Hansapl.9 - Bei allen Terminen bitte die gültigen Hygiene-Regeln beachten.

Ausstellungen

Noch bis 10.6.2022:

„2022 – 1982 = 40 Jahre/40 Bilder“ Foto- und Dokumentenausstellung zu vier Jahrzehnten, Kulturladen,

Noch bis 18.6.2022:

Insekten – schrecklich schön, Einzelarbeiten aus der angewandten und bildenden Kunst und Gemeinschaftsinstallationen. GEDOK-Galerie

Noch bis zum 24.6.2022:

Der „Heilige St. Georg“ Darstellungen in St. Georg aus alter und neuer Zeit, Foyer der HASPA-Filiale, Lange Reihe 14

12.6. bis 8.7.2022:

Fotos vom Kunstprojekt (TheNalaProject) von André Pilz unter Beteiligung von 130 bildenden KünstlerInnen aus 18 Ländern nach 16.000 km Fahrradtour, Kulturladen

22.6. bis 9.7.2022:

„**stories.still**“ – Fotografinnen, Video- und Installationskünstlerinnen zeigen ihre Werke im Rahmen der 8. Triennale der Photographie, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk,



Termine im Juni

3.6. Freitag

20.00, **Georg Slam**, Poetry Slam, 5 Euro, Kulturladen,

8.6. Mittwoch

20.00, **Monatsversammlung** des Einwohnervereins St. Georg, zu Gast: die Volksinitiative Hamburg enteignet, Stadtteilbüro

10.6. Freitag

6.00, **1. Familien-Klimastreik**, organisiert von ParentsForFuture, unterstützt von FridaysForFuture, Gänsemarkt

11.6. Samstag

12.00, **„Eine kulinarische Weltreise“**, der Gesichtswerkstatt, dreistündig, „mit St.Georg Informationen und Häppchen zu fünf Stationen“, 20 Euro, Anmeldung erforderlich unter Tel. 571 386 36 (AB) oder per E-Mail an info@gw-stgeorg.de

14.00, **Fahrraddemonstration zu 20 Jahren Wohnreform eG** – Dachgenossenschaft für fünf Wohnprojekte, mehr Infos unter <https://www.wohnreform-eg.de/>, Start 11.00 vor Möwe-Altonah (Susanne-von-Paczensky-Str. 4), 14.00 Zwischenstation vor dem Wohnprojekt Brenneier (Am Lohmühlenpark 1), s.S.4

15.00, **„Die 50er Jahre in St. Georg“**, Klönschnack der Gesichtswerkstatt mit ZeitzeugInnen, LAB, Hansaplatz 10

20.00, **Jazzmeile presents:** die siebenköpfige, weiblich-divers besetzte Jazzband Sir Bradley präsentiert Power und Poesie, 8 Euro, Kulturladen

12.6. Sonntag

15.30, **Vernissage zur Ausstellung (TheNalaProject)** von André Pilz, Kulturladen,

17.00, **„Lux et Umbra: Vom Schatten ins Licht“**, das Vokalensemble DeZett mit Werken von Wilbye, Stanford, MacMillan u.a., Leitung: Philipp Weltzsch und David Baaß, Eintritt frei, Dreieinigkeitskirche

13.6. Montag

17.30, **Kundgebung und Demonstration** gegen das 8. Immobilienforum, Seewartenstraße (s.S.3)

14.6. Dienstag

10.30, **„Gröni, der Wal“**, Kindertheater von Steff Mollenhauer für Kids ab 5 Jahren, 3/4 Euro, Kulturladen,

16.6. Donnerstag

19.00-23.00, **„Fotokurs für die Ukraine“** von Jörg Schmid und Michael Sauerweier,

Einnahmen „*kommen vollständig der Ukraine zugute*“, Mindestbeitrag 35 Euro, Anmeldung per E-Mail an js@ars-fotografie.de oder m.sauerweier@web.de, Kulturladen

21.6. Dienstag

17.00, **einstündige Besichtigung des Ohnsorg-Theaters**, E-Mail-Anmeldung beim Einwohnerverein erforderlich unter info@ev-stgeorg.de, Heidi-Kabel-Platz

25. Samstag

10.00-16.00, **Kinderflohmarkt**, Standgebühr: 5 Euro Vorkasse/10 Euro vor Ort und für alle ein kleines Sixpack alkoholfreie Getränke, Anmeldung per E-Mail an danzigerspielhaus2018@web.de, Spielplatz Danziger Straße



26.6. Sonntag

13.00, **Projektor-Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst**, Schwerpunkt: die Permakultur, Vorträge und Mitmach-Aktionen, Kulturladen

15.00-18.00, **Tanzworkshop:** Al Tarab – Maqam Ausdruck und Präsenz Percussionisten mit Katrin Welten (Tanz) und Zead Khawam (Kanun), 45 Euro, Anmeldung: orienttanzwelten@gmail.com, Kulturladen

29.6. Mittwoch,

18.30, **Stadtteilbeirat St. Georg** Paula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

Termine Anfang Juli 2022

2.7. Samstag

10.30 und 11.45, **Besichtigung der Werkstatt** Ricarda Wyrwol, Anmeldung unter Tel. 571 386 36 (AB) oder per E-Mail an info@gw-stgeorg.de, Koppel 78

14.00, **Einweihung der Gedenktafel für Otto Meissner** durch die Geschichtswerkstatt St. Georg (s. 5-8), Gurlittstr. 31

KUNSTPARCOURS **Secret Moments**

Im April-Drachen hatten wir es angekündigt: Die St.Georgere Künstlerin Marnie Moldenhauer hat einen „Kunstparcours“ geschaffen, auf dem sie an 13 verschiedenen Punkten ein Alltagsbild des Quartiers auf unser Handy zaubert, das den jeweiligen Ort zu einem magischen werden lässt. Die Künstlerin schrieb dazu: „*Alle Filme sind kleine virtuelle Interventionen im Ort – Irritationen, Unerwartetes... Weiteres wird nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!*“ Die Überraschung gelingt, geht auch ins Extreme. Schockierung möglich. Es bleibt nicht bei den fast be-

schaulichen Meereswellen der ersten Station am Hansaplatz.

Den ganzen Juni noch ist dieser Parcours zu erlaufen. Es lohnt sich. Empfehlung: **Kopfhörer dabei haben!** Der Ton spielt immer mit, z.T. sogar die Hauptrolle.

Es geht über 13 Stationen durch St. Georg. An jeder ist ein Kunstprojekt entstanden, das in Form eines kurzen ein- bis zweiminütigen Films auf dem Smartphone/Tablet angeschaut werden kann. Alle Stationen werden im Parcoursheft beschrieben und dies enthält einen Lageplan. Mit QR-Codes, die an

Fortsetzung von Seite 1

den Stationen ausgehängt sind, können die Filme auf dem Smartphone angeschaut werden – an dem Ort der Aufnahme.

Die Begleithefte liegen im Stadtteil aus, z.B. hier: Stadtteilbüro (Hansaplatz 9), Schorsch (Rostocker Straße 7), Café Uhrlaub (Lange Reihe 63), Aidshilfe (Lange Reihe 30-32) und im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66). Das Projekt ist von der Behörde für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR gefördert. *Das Parcours-Heft gibt es auch im Netz:* https://ev-stgeorg.de/wp-content/uploads/2022/03/Parcours_Heft.pdf. **ms**

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	(040) 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Dr. Tadzic und Kollegen MVZ	jetzt: Kurze Mühren 6	(040) 2800 6333 https://gz-drtadzic.hamburg/
Gynäkologie	Dr. med. Manthana Haritaworn, Dr. med. Wiebke Marquardt, Dr. med. Friederike Ebigbo	Lange Reihe 39	(040) 280 30 60
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	(040) 24 72 42 [Fon] (040) 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 11
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67	(040) 24 78 46 www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 12
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	(040) 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	(040) 241 241 [Fon] (040) 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	(040) 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	(040) 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	(040) 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	(040) 24 56 64 [Fon] (040) 24 44 26 [Fax]
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	(040) 380 760 77
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	(040) 280 37 73

-FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	(040) 24 73 07 www.manefehlie.de
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	(040) 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Hansaplatz 1	(040) 325 105 32
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	(040) 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga-hamburg.com
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	(040) 28 66 99 92
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	(040) 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	(040) 25 31 69 33 www.physiotherapie-stgeorg.de
Psych. Psychotherapie	Dr. phil. Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	(040) 28 80 47 27
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	(040) 659 144 44 www.die-rederei.de
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	(040) 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	(040) 2809539-0 www.jwrg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	(040) 280 085 90
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	(040) 28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	(040) 253 284 26
Senioren Tagespflege St. Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	(040) 28 40 78 47 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	(040) 24 63 33

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Bankverbindung: IBAN DE77 2005 0550 1230 1263 59

Anzeigen

Urban Yoga
HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de



DAS VEGANE & VEGETARISCHE CAFÉ IN HAMBURG, ST. GEORG

Café Koppel

cafekoppel.de Koppel 66, 20099 Hamburg

Das Polittbüro schließt Danke für die schöne Zeit mit Euch!

Selbst für Fans einigermaßen überraschend: Am Sonntag, den 3. Juli, findet die letzte Vorstellung im „Polittbüro“ (Steindamm 45) statt. Nach fast zwei Jahrzehnten endet damit die St. Georger Ära von Lisa Politt und Gunter Schmidt. Zwei Gründe werden dafür angegeben: Zum einen, Lisa „Die“ Politt, 65, Rentenalter! Zum anderen, „Die Zeiten des linken Kabarets sind endgültig vorbei“. Ersteres verstehen wir, Zweiteres bestreiten wir. Aber was soll's? Wir halten

es mit Lisa – „Der Abschied wird natürlich grausam für uns. Lasst uns nicht allein damit. Kommt und helft uns heulen. Jeden Abend.“ – und werden noch manche Träne vergießen. Leute, bucht letztmalig im Polittbüro, dass die Schwarte kracht! Zum Programm geht's hier: www.polittbuero.de.

Ein kleiner Trost im Abschiedskummer: Die Bühne bleibt bestehen. Sie wird von Michel Abdollahi und Robert Oschatz übernommen.

Amalie Sieveking Stiftung 190. Geburtstag

Mit rund 150 Gästen, unter ihnen prominente Personen wie Bischöfin Kirsten Fehrs und Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfeldt beging die Amalie Sieveking Stiftung am 24. Mai ihr 190jähriges Bestehen in Form eines Festgottesdienstes. Der Ursprung dieser Stiftung



Annika Gürtler, Vorsteherin und Geschäftsführerin der Stiftung und Johannes Jörn, der nun aus dem Stiftungsvorstand ausgeschieden ist. Foto mj

ist der am 23. Mai 1832 gegründete „Weibliche Verein für Armen- und Krankenpflege“, dessen ältester Bau – das von Alexis de Chateaufort 1840 errichtete „Erste Amalienstift“ immer noch existiert. Mit dem Jubiläum wurde auch der erst kürzlich fertig gewordene Trakt angemessen gewürdigt. In diesem Neubau hat auch Hinz&Kunzt Unterschlupf gefunden.

Mit dem Jubiläum einher ging auch der letzte Schritt des Wechsels in der Geschäftsführung der Stiftung. Nach intensiven Jahren der Erneuerung und insbesondere der Begleitung des 2021 fertig gewordenen Neubaus von 70 barrierefreien Wohnungen beendete Johannes Jörn Ende Mai seine Tätigkeit im Vorstand der Stiftung. Seitens des Einwohnervers eins danken wir für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und die setzen wir gerne mit unserer St. Georger Nachbarin und schon seit einiger Zeit tätigen Vorsteherin Annika Gürtler fort.

35 Jahre Einwohnerversverein

Kaum hatte der Kulturladen seinen 40. Geburtstag mit einem wunderbaren, sonnenbeschiedenen Straßenfest am 15. Mai begangen, feierte der Einwohnerversverein am 21. Mai immerhin den 35. Geburtstag. Rund 80 Gäste schwangen im Alsterhafen das Tanzbein oder klönten mit FreundInnen und WeggefährtInnen und ließen es sich gut gehen. Zu den schönsten Geburtstagsgrüßen, die den rein ehrenamtlich engagierten, alternativen Verein erreichten, gehörten die vom Kultur-

laden: „Lieber Einwohnerversverein, herzlichen Glückwunsch zu Eurem 35. Bestehen! Und zu 35 Jahren Powerarbeit für St. Georg! Wir hoffen, dass Ihr eine tolle Party hattet. Wir wollten eigentlich vorbei gucken, aber waren noch zu platt von unseren eigenen Aktivitäten. Auf jeden Fall wünschen wir Euch weiterhin viel Energie und ein gutes Miteinander, denn eine gute Zukunft in und für St. Georg entsteht nur mit Euch! Herzliche Grüße vom Kulturladen Team.“

Uwe Lundbeck, geb. Wisemborsky

geboren am 23.6.1944 gestorben am 14.4.2022

Wir sind traurig, uns von Uwe als sehr geschätztem Freund verabschieden zu müssen. Wir verbinden mit ihm tolle gemeinsame Erlebnisse und eine wirklich gute Zeit. In unserer Nachbarschaft war er sehr engagiert, hilfsbereit, ein guter Diskussionspartner und Freund. Er wird uns fehlen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Imke, den Kindern und Enkelkindern.

Andrea, Andreas, Anita, Anna, Barbara, Bene, Berno, Birgit, Claus, Dagmar, Gina, Harald, Holger, Ismail, Jutta, Karla, Kerstin, Mathias, Micha, Monika, Renate, Sischa, Ursel, Ursula, Uwe, Yvonne



Dem langjährigen Gemüsehändler Rouven Schmidt auf dem freitäglichen Ökomarkt am Ossietzky-Platz wurde bereits zu Ende Mai gekündigt. Wir kritisieren diese Kündigung scharf. Und Rouven Schmidt werden wir vermissen!

Anzeigen

FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

-Impressum: Herausgeber: Einwohnerversverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerversverein St. Georg e.V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Anna Mittelst *am*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Anna Mittelst, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerversverein St. Georg von 1987 e.V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohnerversverein
im Internet:

www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache
als PDF in Farbe

